

### III.

Von besonderer Bedeutung verspricht aber die Uebereinstimmung oder Aehnlichkeit in der Ausdrucksweise beider Quellen zu werden, wenn es sich um *termini technici* der astrologischen Sprache handelt. Freilich steht der Synonymenreichtum in beiden Sprachen, der griechischen wie der assyrischen, der Vergleichung da nicht selten im Wege. Der Orientalist, der gewöhnt ist, in den Versionen heiliger Schriften und den von solchen beeinflussten Literaturerzeugnissen wortgetreue, ja zum Teil sklavische Uebersetzungen vorzufinden, muss den dort brauchbaren Maasstab bei den profanen Niederschriften über Astrologie wesentlich ändern. Wir werden uns zudem vor beiden Extremen zu hüten haben: von den Alten bezeichnete Unterschiede durch die Annahme von Synonymen zu verwischen, aber auch Unterschiede zu suchen, wo Synonyma vorliegen.<sup>1)</sup> Wenigstens an einem Beispiel soll hier versuchsweise dargelegt werden, wie eventuell die griechischen Reflexe babylonisch-assyrischer Inschriften für die letzteren nutzbar gemacht werden können: an den Beobachtungen über die Natur der Mondhörner.

Dafür kommen die folgenden griechischen Ausdrücke in Betracht: a) *εἰ σελήνη ἐκτείνη τὴν μίαν κεραίαν* in dem *Lunarium Catal.* IV, 112, 1; b) *εἰ ἡ σελήνη ἐξ ἴσου τὰς κεραίας ἀνίσχουσα ἔχη* L 49, 25 f.; c) *ἐὰν ἡ [σελήνη ἐξ ἴ]σου ἔχη τὰς κεραίας* L 51, 15 f.; d) *εἰ τὰς κεραίας ἐξ ἴσου ἰσάσῃ* *Catal.* IV, 111, 11; e) *ἐὰν ἡ ἀ[ριστερὰ κεραία] τῆς σελήνης δόξῃ ὑπερβάλλειν τὴν ἄλλ[ην]* L 49, 18 f.; f) *εἰ δὲ* (Gegensatz von *ἐξ ἴσου ἔχη τὰς κεραίας*, s. o. sub c) *ὑπερέχη (ἢ) ἐτέρο[α]* (sc. *κεραία τῆς σελήνης*) *τὴν ἐτέραν* L 51, 16 f.; g) *εἰ ἡ σελήνη σύνεργος ἔξει τὰς κεραίας* *Cat.* IV, 112, 12; h) *[εἰ σελήν]ης ἀνισχύουσης αἱ κεραῖαι [αὐτῆ]ς ἀλλήλαις πλησιάζουσι* L 52, 25 f.; i) *εἰ τῆς σελήνης αἱ κεραῖαι συνέλθωσιν* *Catal.* IV, 112, 18; k) *εἰ αἱ κεραῖαι τῆς σελήνης συμπέσωσι* L 54, 20 f., vgl. 54, 1 f., und l) *[εἰ . . .] ἡ σελήνη τὰς κεραίας συνάγῃ* L 49, 2 f., vgl. *Catal.* IV, 110, 18.<sup>2)</sup>

Für das Assyrische müssen wir etwas weiter ausholen. Dort

1) Zu letzterem vgl. *Sitzber.* S. 54.

2) Bei Arat v. 778 ff. ist zwar mancherlei sachlich Verwandtes (s. u. S. 36), aber weder ganz die gleichen Vorstellungen noch die gleichen Worte zu finden, ebensowenig in den Scholien zu der Stelle.